

TAKING
COOPERATION
FORWARD



PRO LUCHS Fachtagung, Schlossmuseum Linz, 11. Oktober 2019



**Das Projekt „3Lynx“ - ein grenzüberschreitender
Ansatz zum Schutz des Luchses**



Mag. Peter Gerngross

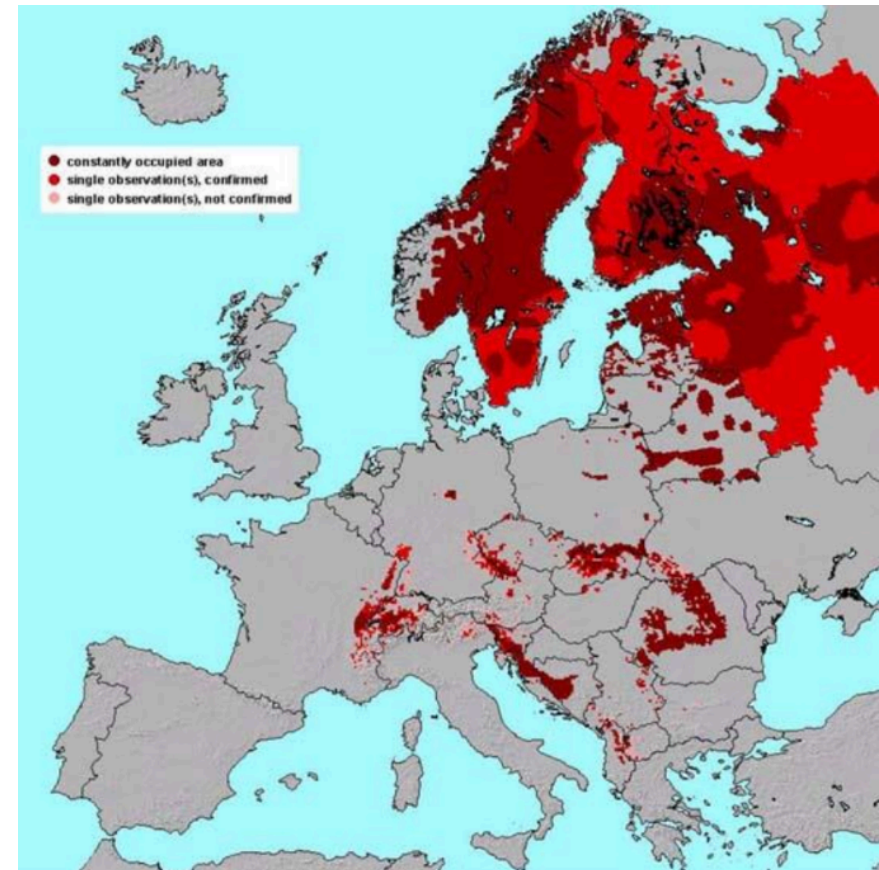
- Luchs gilt als in Mitteleuropa als gefährdete Tierart
- durch internationales und nationales Recht streng geschützt
- Ziel einer stabilen überlebensfähigen Population in Mitteleuropa noch nicht erreicht



Foto: P. Gerngross (2018)



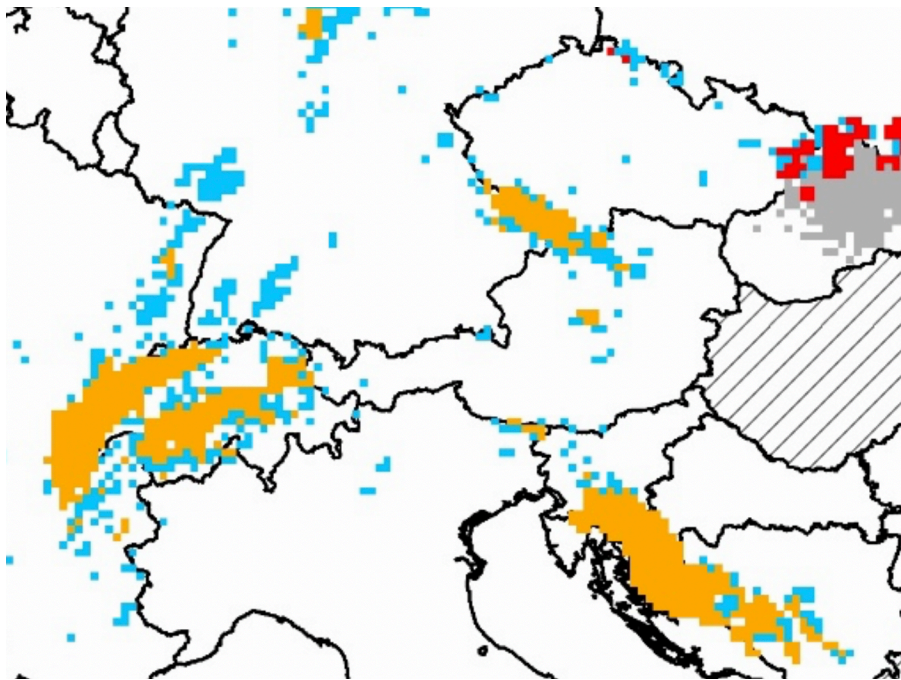
- isolierte Teilpopulationen weiterhin bedroht
- verschiedene Initiativen versuchen gegenzusteuern
- Projekt 3Lynx soll verschiedenen Interessengruppen zusammenführen, um gemeinsame Strategie zu entwickeln



Quelle: von Arx (2004)



WIESO „3LYNX“?

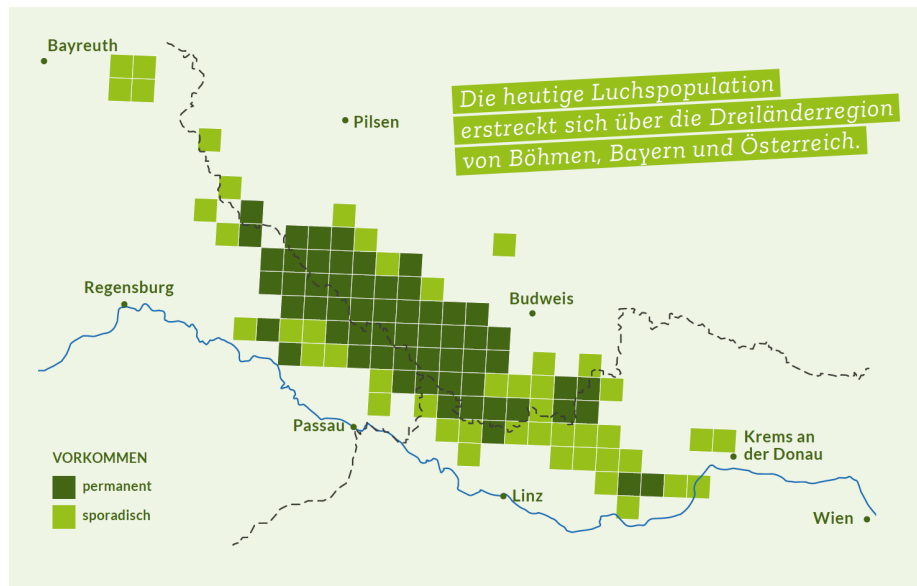


Luchsverbreitung in Mitteleuropa
Quelle: Kaczensky (2018)

- 3 Regionen: böhmisch-bayerisch-österreichische, südostalpine, dinarische Teilpopulation
- überall verhältnismäßig kleine, isolierte und wiederangesiedelte Luchspopulationen
- jeweils auf mehrere Länder verteilt



WIESO „3LYNX“?



Quelle: Luchs Bayern e.V. und WWF Deutschland (2019)

- Hauptfokus: BBA-Population
- Schutzmaßnahmen auf nationaler Ebene vorhanden
- Luchse halten sich nicht Ländergrenzen
- Zusammenarbeit auf europäischer Ebene ist gefragt



- Koordination erfolgt durch Umweltministerium der Tschechischen Republik
- 11 Projektpartner aus Tschechischen Republik, Deutschland, Österreich, Italien und Slowenien
- Österreich: Land Oberösterreich, Grünes Herz Europas, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI)
- Laufzeit: 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2020
- gesamtes Budgetvolumen beträgt € 2.318.783



INTERREG-PROJEKT 3LYNX

Projekt-Partner



Ministerstvo životního prostředí

Bayerisches Landesamt für
Umwelt



TAKING COOPERATION FORWARD

Bisher zu wenig Abstimmung zwischen den einzelnen Staaten mit Luchsvorkommen

Unterschiedliche Voraussetzungen, aber dieselben Herausforderungen bzw. Ziele:

Standardisierung des Luchs-Monitorings und länderübergreifende Datenanalyse

- Voraussetzung für Daten-Austausch zwischen Ländern und für gemeinsame Auswertungen
- Daten müssen
 - ... nach wissenschaftlichen Kriterien und Zielsetzungen erhoben werden
 - ... aktuell sein
 - ... das ganze Verbreitungsgebiet einer Population abdecken



Zusammenarbeit aller Interessengruppen

- Einbindung aller wichtigen Akteure (Jäger, Förster, Grundeigentümer, Behörden, Fachinstitutionen, NGOs ...)
- Erfahrungsaustausch zu Schutzmaßnahmen und Populationsmanagement
- Vertrauen zwischen Akteuren soll gestärkt werden
- Akzeptanz des Luchses soll gesteigert werden



KOOPERATION UND GEMEINSAME ZIELE



KOOPERATION UND GEMEINSAME ZIELE



Fotos: P. Gerngross (2019)



Entwicklung einer länderübergreifende Schutzstrategie auf Populationsebene

- Sammlung von Daten und Analyse möglicher Gefährdungsursachen
- Erstellung eines Aktionsplans
- praxisnahe Umsetzung auf allen Ebenen mit langfristiger Perspektive



Langfristige Vision:

Erreichung eines günstigen Erhaltungszustands der Teilpopulation

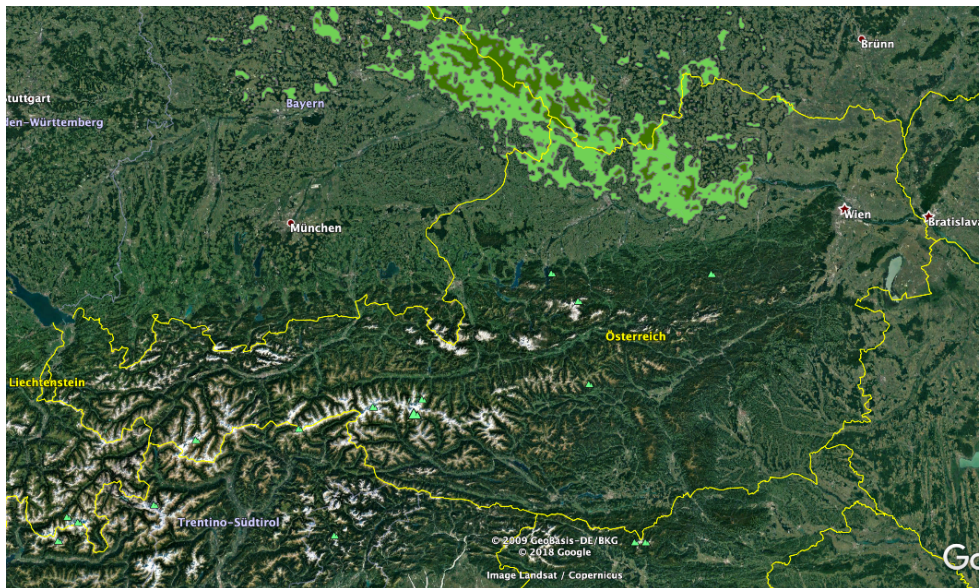
Was bedeutet günstiger Erhaltungszustand?

- 1. Besiedlung eines Großteils des potenziellen Verbreitungsgebietes
- 2. Möglichkeiten zur Überwindung von Barrieren im fragmentierten Lebensraum
- 3. ausreichende Populationsgröße für gesicherten Fortbestand

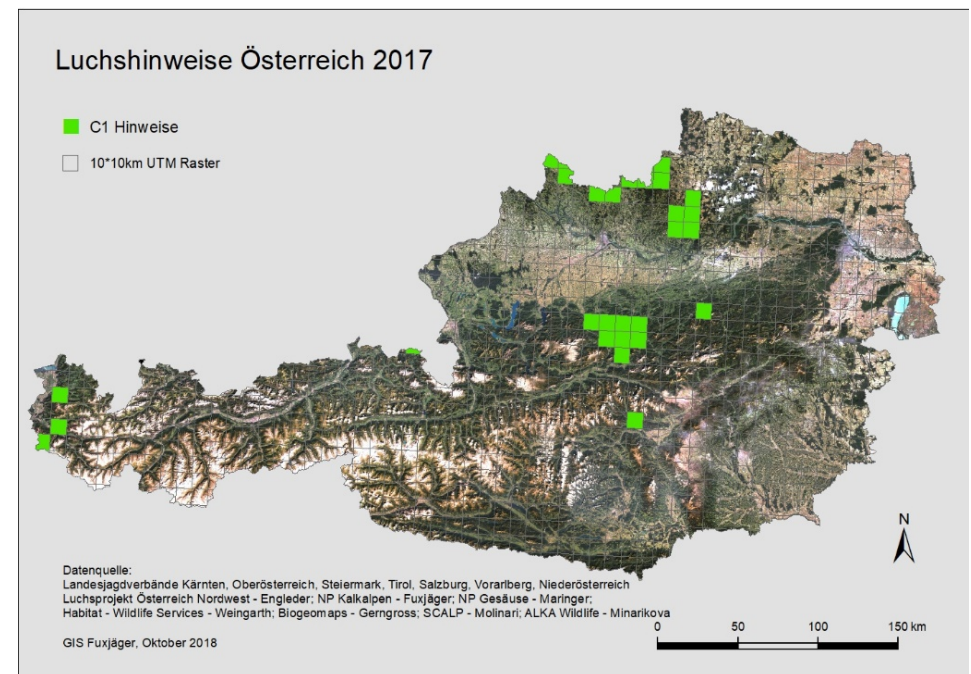


1. Besiedlung des potenziellen Verbreitungsgebietes

→ aktuell keine flächige Besiedlung des potenziellen Verbreitungsgebietes



Habitat-Modell für BBA-Population
Quelle: D. Romportl / Translynx (2015)



Quelle: Ch. Fuxjäger (2018)



2. Möglichkeiten zur Überwindung von Barrieren im fragmentierten Lebensraum

- Barrieren müssen definiert werden
- Berücksichtigung bei Infrastruktur-Projekten
- Konnektivität mit anderen Populationen, um genetische Verarmung zu verhindern

3. Ausreichende Populationsgröße für gesicherten Fortbestand

- impliziert Zielzahl, die im Projekt erarbeitet werden muss



WIE ERREICHEN WIR ZIELZAHL?

Detektion der Luchse durch langfristiges Monitoring

→ aktuell können wir nicht davon ausgehen, dass wir alle Luchse detektieren → Lücken im Monitoring

Illegale Tötungen reduzieren

→ Akzeptanz steigern (zB durch Abschussplan-Anrechnung)

Besiedlung der geeigneten Lebensräume

- Populationsdruck
- geeignetes Habitat
- Konnektivität



DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!



TAKING COOPERATION FORWARD